

Öffentlicher Teil**1 Einführung und Verpflichtung eines beratenden Mitgliedes 372/15**

Das beratende Mitglied Frau Doris Bastian wurde von der Ausschussvorsitzenden eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

**2 Strukturierte Einbindung eines Jugendgremiums; hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 08.06.2016 205/16**

Die Verwaltungsvorlage wurde von den Ausschussmitgliedern unter Abwägung einiger Vor- und Nachteile diskutiert. Dabei waren sich alle einig, dass die bisherigen Projekte zur politischen Einbindung der Jugendlichen – wie in der Vorlage erwähnt – bereits erfolgreich seien. Herr RM Schyns wies auf das neu gestartete Kids-Projekt hin. Es sei bereits 2015 erfolgreich gewesen, da es das Interesse der Jugendlichen für Politik geweckt und eine politische Beteiligung ermöglicht hat.

Im Rahmen der Diskussion stellte Herr RM Schlenter den Antrag zu prüfen, ob ein Jugendparlament/-gremium unter Einbeziehung der notwendigen rechtlichen, personellen sowie finanziellen Konsequenzen etabliert werden könne. Herr RM Pieta unterstützte den Antrag.

Frau AVors. Medic stellte fest, dass die Vorlage den weitergehenden Antrag darstelle, so dass zuerst über die Verwaltungsvorlage abgestimmt werden müsse. Würde gegen die Verwaltungsvorlage gestimmt, käme der Antrag von Herrn RM Schlenter zur Abstimmung.

Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem nachfolgenden Beschlussentwurf der Verwaltungsvorlage mit 8 Ja-Stimmen (SPD, Dt. Kinderschutzbund, Arbeiterwohlfahrt e.V., Kinderferien- und Freizeitwerk Eschweiler-Röhe e.V.), 4 Nein-Stimmen (CDU, Bündnis 90/Die Grünen) bei einer Enthaltung (Stadtjugendring) zu:

1.) Die Beteiligung von Jugendlichen in der Vorbereitung von politischen Beschlüssen und der Dialog zwischen den Jugendlichen, den Vertretern der Ratsfraktionen sowie Vertretern der Verwaltung sind in Eschweiler aktuell sehr gut ausgeprägt.

2.) Der Antrag der CDU-Fraktion vom 08.06.2016, ein zusätzliches Jugendgremium zu installieren, wird daher zunächst zurückgestellt und das Thema von der Verwaltung im letzten Quartal 2017 erneut aufgegriffen.

**3 Weiterentwicklung der Frühen Hilfen und dauerhafte Verwendung der Mittel der Bundesinitiative 218/16**

Herr Termath berichtete einleitend über die positive Arbeit der Unterstützungssysteme mit den koordinierenden Hilfsangeboten für Eltern und Kinder, die bereits ab Beginn der Schwangerschaft entwickelt worden seien und zu dieser dauerhaften Weiterentwicklung der Frühen Hilfen führen solle. Ergänzend erklärte Herr Dr. Michels, dass der Wegfall der Geburtsklinik in Eschweiler auch Konsequenzen auf den Sozialmedizinischen Beratungsdienst habe. Die frühe Erkennung von Hilfebedürftigkeit würde wegfallen und er hoffe gleichzeitig, dass der Familienhebammendienst diese Lücke schließen könne. Als weiterer Schritt solle die vorgeburtliche Beratung verstärkt werden. Geplant sei dies mit einer engeren Zusammenarbeit mit Gynäkologen. Herr RM Schyns bat die Verwaltung, dem Jugendhilfeausschuss zu gegebener Zeit einen Bericht über die Entwicklung vorzulegen.

Sodann stimmten die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses dem nachfolgenden Beschlussentwurf einstimmig zu:

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Weiterführung eines gemeinsamen Familienhebammendienstes beim Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen mit den beteiligten Kommunen sowie dem Gesundheits- und